

Bekämpfung des Drüsigen Springkrauts in Muttenz, Jahresbericht 2014

Rückblick

Im fünften Jahr der Aktion war das Hauptarbeitsgebiet wiederum das Gebiet Winterhalle in Münchenstein, unmittelbar anschliessend an die Gebiete A-Nord und A-Süd im Bann Muttenz. Es ging diesmal hauptsächlich um die Gegend im hintersten (südlichsten) Teil der Winterhaldengrube bis hoch zur "Hinteren Ebene". Der Steilhang unterhalb des Wellenweges hatte deutlich weniger Springkraut als noch letztes Jahr. Am Bergeneiweg fanden wir nochmals einen neuen Befall, von den beiden letztes Jahr dort gefundenen Befällen war dieses Jahr nichts mehr zu sehen!

Auch dieses Jahr erhielt ich wieder eine Fahrbewilligung für die Gebiet Muttenz und Münchenstein, so konnten viele Stunden mehr gesucht/gerupft werden. Besten Dank an die beiden Förster!

Am 8. Juni hätte ich gerne in den über das ganze Gebiet verteilten **Zählfeldern** gezählt. Leider bestehen diese Felder nicht oder kaum mehr. Einzig bei den Feldern 2, 3, 4 kann man noch erahnen wo sie waren, die übrigen sind zerstört. Im Bereich dieser 3 ehem. Felder hatte es am 8. Juni keine einzige Pflanze!!

Am 18.7. (VJ 11.7.) wurde die **erste blühende Pflanze** und am 28. 8. (VJ 10.8.) die **erste reife Pflanze** entdeckt.

In den bekannten Gebieten war deutlich weniger vom Drüsigen Springkraut zu sehen, dafür umso mehr von den beiden gelben Sorten. Dies mit Ausnahme der Murgelgrube, wo in der Vergangenheit nur wenig vom Drüsigen war. Dieses Jahr wuchs es dort an den steilen Flanken und in der überhängenden Zone am oberen Ende der Flanken. In einer gewagten Aktion, am Seil hängend, konnten die Eindringliche dann dingfest gemacht werden!

Auch an den steilen Hängen östlich Obersulz fanden und rupften wir einige kleine neue Befälle. Die forstwirtschaftlichen Aktivitäten hielten sich in den von uns besuchten Gebiete im Rahmen, einzig in der Winterhaldengrube hatten wir Glück, dass diese Arbeiten erst nach Entfernung des Springkrauts einsetzen.

Leider hat es immer noch viele Leute, die den Wald, nicht nur entlang der Wege, als Abfallhalde betrachten, so mussten Robidogs und andere Abfalleimern nebst Blüten und Samenkapseln auch einigen von uns gesammelten Müll schlucken!

Das Trocknen der ausgerissenen Pflanzen durch Aufhängen an Ästen oder Ablegen auf Reisighaufen bewährte sich einmal mehr. Allerdings ist es dabei wichtig, dass ab dem Stadium, wo die Pflanze schon Blütenstände entwickelt hat, diese abgeschnitten und separat entsorgt werden. Dicken Pflanzenstängel brechen wir auf, damit möglichst viel Wasser abfließen kann.

Die Zahl der Helfer blieb stabil. Regelmässige Helfer waren Heinz vom SAC (alle Gebiete), Hampe und Andrea vom NVM (Gebiet A) und Ruth, die auf ihren weiten Spaziergängen die Augen offen hatte und im Bedarfsfall rupfte oder Meldung erstattete. Auch wieder gab es viele Gespräche mit Interessierten im Wald die zum einen oder anderen Fund führten. Leider konnte daraus niemand gewonnen werden, der am Projekt aktiv mitmachen wollte, schade.

Am 29. 10. (VJ 1. 11.) war der letzte Suchtag im Wald, an den Tagen davor streifte ich mit meinem Hund ca. 18 Stunden lang durch alle Gebiete, ohne dass wir dort eine Pflanze gefunden haben!

Dank und Hoffnung

Allen Helferinnen und Helfern möchte ich hiermit meinen herzlichsten Dank aussprechen für die geleistete Arbeit, sei das Suchen/Rupfen, Administratives oder einfach nur Hinweise, ebenso auch den Bürgergemeinden und Förstern für das wohlwollende Einverständnis zu unsern Tun. Zudem sei aber auch der grosszügige finanzielle Zustupf vom NVM zum Grillanlass in der Waldstegenhütte am 10.11. hiermit herzlich verdankt, ebenso wie das leckere Dessert. Ich hoffe, es finden sich in den nächsten Jahren auch wieder einige treue Helfer. Gerne nehme ich jederzeit entsprechende Anmeldungen entgegen, danke.

Ausblick

Obwohl ich mir ursprünglich vornahm, dieses Projekt während 5 Jahren durch zu ziehen, hab ich mich nun zum Weitermachen entschieden!

Der Gesamtaufwand wird 2015 wohl wieder etwas geringer. Das Gebiet Winterhallen bleibt vermutlich Haupteinsatzort!

Infolge "Personalmangels" konnte leider das Absuchen (Scannen) der gesamten Gebiete wiederum nur teilweise, meistens im Zusammenhang mit einem Hundespaziergang, durchgeführt werden.

Statistiken

<u>Gebietsgrössen:</u>	<u>Aufwand Gebiete</u>	<u>2014</u>	<u>(VJ)</u>
Gebiet A: 30ha	Gebiet A:	204 h	106 h
Gebiet B: 77ha	Gebiet B:	46 h	60 h
Gebiet C: 119ha	Gebiet C:	99 h	78 h
Gebiet D: 90ha	Gebiet D:	11 h	2 h
Gebiet E: 122ha	Gebiet E:	13 h	4 h
	Gebietsüberschreitend	2 h	24 h
	Total Gebiete:	375 h	275 h

Geht an:

- alle Helfer 2014
- Abt. Umwelt Gemeinde Patricia Enzmann
- Förster Markus Eichenberger (MuttENZ/Pratteln/Frenkendorf)
- Förster Fredi Hügi (Münchenstein/Arlesheim)
- zK BG MuttENZ
- zK Prof. Dr. A. Gigon ETHZ